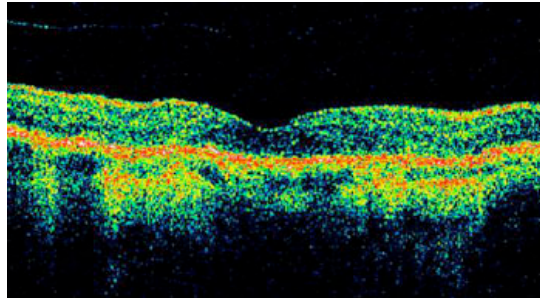


## Optische Kohärenz-Tomographie (OCT)



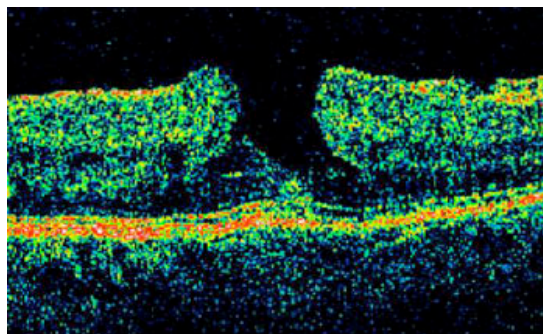
Normalbefund

Die optische Kohärenz-Tomographie ist eine Methode zur schichtweisen (tomographischen) Abbildung der Netzhaut im Bereich der Stelle des schärfsten Sehens. Das Gerät liefert komplette Querschnittsbilder der weniger als 1 mm dicken Netzhaut in höchster Qualität und Auflösung. Das OCT kann man mit einem CT vergleichen, nur wird statt Röntgenstrahlen das Licht eines ungefährlichen Lasers verwendet.

Das OCT erhöht die Präzision bei der Diagnostik von Erkrankungen der Stelle des schärfsten Sehens (Makula), z. B. bei Makulaödemen (Schwellungen), Makulalöchern, [Makuladegenerationen](#) und Ablagerungen sowie Verdickungen der Makula durch Cellophanmakulopathie und epiretinale Gliose.

Das OCT ist nicht nur ein wichtiges Gerät zur Verlaufskontrolle von Makulaerkrankungen nach medikamentöser Behandlung oder Operation, sondern kann auch zur Diagnostik und Verlaufskontrolle bei [Glaukom](#) (Grüner Star) eingesetzt werden.

Untersuchungen mit dem OCT sind allerdings keine Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen. Sie steht jedoch auch Kassenpatienten als sogenannte IGeL (individuelle Gesundheitsleistung) zur Verfügung, für die sie eine nach der Gebührenordnung GOÄ berechnete Zuzahlung leisten.



Beispiel: Maculaloch